



Kreiswahlprogramm 2014
Kreisverband Lörrach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisvorstands	7
Umwelt und Naturschutz: Hier ist Leben drin	9
Umwelt- und Naturschutz bleibt Kernkompetenz der GRÜNEN	9
Klima schützen	9
Die biologische Vielfalt ist bedroht	9
Biotopverbund	10
Streuobst	10
Artenschutz.....	10
Naturschutzorientierte Regionalentwicklung: Hier ist die Natur zu Hause.....	11
Biosphärengebiet.....	11
Landschaftserhaltungsverband.....	11
Saubere Luft.....	11
Sauberes Wasser - Wasser und seinen natürlichen Kreislauf schützen.....	12
Natürliche Bäche und Flüsse	12
Schutz der Bodenfunktionen	12
Nachhaltige Rohstoffnutzung	12
Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung.....	13
Hier wird was angepackt / Hier spielt die Musik	13
Bürgerbeteiligung: Hier gestalten wir gemeinsam	13
Wirtschafts- und Strukturpolitik	14
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Hier wächst Europa.....	14
Eurodistrict nachhaltig gestalten.....	14
Ökologische Infrastruktur grenzüberschreitend stärken	14
Projekte aktiv mitgestalten.....	14
Hier profitieren Wirtschaft und Umwelt.....	15
Direktvermarktung fördern	15
Ressourcenschonende Flächennutzung - Naturflächen schützen	15
Hier darf die Region nicht abgehängt werden: Fachkräfte, Regionalbanken und DSL.....	15
Regionale Banken stärken.....	15
Breitbandkabel für alle.....	15
Minderung des Fachkräftemangels in der Regio	15

Energieversorgung und -verbrauch	17
Windenergie	17
Solarstrom.....	17
Solarwärme.....	17
Wald als Energiequelle.....	17
Biogas aus Reststoffen.....	17
Energie in Bürgerhand	17
Nahwärmenetze ausbauen	18
Atomkraftwerke abschalten	18
Der Landkreis ist energetisch aktiv!	18
Gemeinden unterstützen	18
Mobilität und Verkehr: Hier bringen wir Bewegung rein	19
Mobilität für alle sichern und umweltverträglich gestalten	19
Straßenverkehr.....	19
Gut ans Ziel zu Fuß und auf dem Rad	19
Öffentlicher Personennahverkehr.....	19
Schienenverkehr: Hier möchten wir auf der Erfolgspur bleiben	20
Taktvoll ans Ziel	20
Eine S-Bahn für den ganzen Landkreis.....	20
Hier soll die ganze Region zum Zug kommen	20
Mit fairen Preisen in Fahrt kommen.....	20
Optimierung von ÖPNV Tickets zur tarifzonen- und grenzüberschreitenden Nutzung.....	20
Semesterticket einführen	21
Abfallwirtschaft	22
Die Region stärken und Abfall vermeiden.....	22
Bio-Mülltonne	22
Verschenken oder reparieren statt wegwerfen.....	22
Schadstoffe umweltgerecht entsorgen und neue Wege des Recyclings	22
Kultur: Hier spielt die Musik.....	24
Kultur in die Fläche tragen	24
Bildung	25
Bildungschancen für alle eröffnen	25
Bildungschancen im Vorschulalter	25

Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	25
Für ein ganzheitliches Schulkonzept: hier wird lernen gelebt	25
Die richtige Schule für die Region	25
Migration und Bildung.....	26
Inklusion statt Ausgrenzung.....	26
Schulen des Landkreises.....	26
Vernetzung der beruflichen Schulen.....	26
Ausbildung bei und mit den Nachbarn	27
Kosten senken und Zugang erleichtern.....	27
Für eine zeitgemäße Ausstattung an den Schulen.....	27
Berufliche Gymnasien	27
Schulsozialarbeit und schulpsychologischer Dienst.....	28
Schulpsychologischer Dienst	28
Stärkere Förderung geringqualifizierter junger Menschen	28
In bester Gesellschaft: Hier kommen wir gemeinsam voran.....	29
Inklusion	29
Menschen mit Behinderung	29
Ältere Menschen	29
Lesben, Schwule, bi-, trans- und intersexuelle Menschen.....	29
Engagement für Migranten und Migrantinnen	30
Faire und sichere Arbeit:	30
Freie Wohlfahrt in die Arbeitsmarktpolitik einbinden	30
Beratung für Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger verbessern	31
Sozialstrategie	31
Wirtschaft, Mensch und Umwelt zusammenführen	31
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	31
Unternehmen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einbinden	32
Gesundheitspolitik	33
Suchtprävention	33
Gesundheit und Kreiskrankenhäuser	33
Ärztliche Versorgung und Krankenhäuser.....	33
Faire Löhne in den Kliniken.....	34
Gesundheitskonferenz	34

Landwirtschaft: Hier schmeckt's am besten/ Hier wächst etwas Gutes	35
Regionale Landwirtschaft unterstützen.....	35
Vermarktung regionaler Produkte	35
Bio-Anbau fördern.....	35
Umweltschädigende Nährstoffüberschüsse reduzieren.....	35
Gen-Food NEIN DANKE!	36

Vorwort des Kreisvorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 35 Jahren sind Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag des Landkreises Lörrach vertreten.

Der GRÜNEN Fraktion im Kreistag ist es gelungen, durch kompetente Mitarbeit in den Gremien Grüne Inhalte und Ziele zu fördern und umzusetzen.

Wir GRÜNEN stehen für eine kontinuierliche Politik des ökologischen, sozialen und ökonomischen Umbaus der Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und dem Erhalt einer lebenswerten Umwelt.

Unsere Maxime der Basisdemokratie hat in der Bürgerbeteiligung inzwischen in allen Politikfeldern Eingang gefunden.

Die nach knapp drei Jahren grün-roter Politik im Baden-Württembergischen Landtag erreichten Fortschritte lassen unser Land und unseren Landkreis grüner werden.

DIE Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Lörrach hat viele Dinge erfolgreich angestoßen und sie ist fester Bestandteil zur Förderung unserer Lebensqualität im Dreiländereck geworden.

Trotzdem wollen wir nicht stehen bleiben, sondern mit Ihrer Unterstützung bei den Kommunalwahlen wachsen, um noch erfolgreicher daran arbeiten zu können, nachhaltige Lösungen für die Verbesserung unserer Lebensqualität zu verwirklichen.

Die Beteiligung der Bürger an Entscheidungen in Gemeinde und Kreis ist inzwischen gefragt und wird nicht nur als Hemmnis für die Durchsetzung von Einzelinteressen gesehen.

Viele Parteien versuchen unsere Ideen im umweltpolitischen Bereich zu übernehmen.

Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 haben Sie die Möglichkeit, sich für das Original zu entscheiden. Deshalb geben Sie uns Ihre Stimme und Sie unterstützen den ökologisch-sozialen Aspekt in unserer Gesellschaft und eine qualifizierte Bürgerbeteiligung.

Sie sind der Experte Ihrer Bedürfnisse.

Machen Sie mit, reden Sie mit, entscheiden Sie mit.

Mit Ihrer Stimme am 25.Mai 2014 unterstützen Sie uns, diese erfolgreiche Arbeit verstärkt fortzusetzen.

Was wir erreicht haben

Die Grüne Kreistagsfraktion war entscheidend beteiligt an

- der Wahl des Themas „Verbesserung des ÖPNV“ zum ersten strategischen Ziel
- der Erstellung des Radverkehrskonzeptes
- der Gründung der Energieagentur im Landkreis Lörrach
- der Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes
- der Beschleunigung der Sanierung der kreiseigenen Schulen
- der Verbesserungen in der Sozialstrategie des Landkreises
- der erfolgreichen Arbeit der Gesundheitskonferenz
- der intensiven Unterstützung der Träger der Suchthilfe
- der Stärkung der Präventionsarbeit durch „aufsuchende Hilfen“
- dem Einführungskonzept zur Biotonne

Umwelt und Naturschutz: Hier ist Leben drin

Umwelt- und Naturschutz bleibt Kernkompetenz der GRÜNEN

Das Miteinander von kleineren und größeren Städten und dörflichen Strukturen ist charakteristisch für den Landkreis Lörrach. Die reiche Kultur- und Naturlandschaft – vom Rhein über das Markgräflerland, den Dinkelberg bis zum Schwarzwald – macht den Landkreis für seine Bewohner und Gäste gleichermaßen attraktiv. Eine intakte Natur und der Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaften sind Grundlagen für den Tourismus als eine wichtige Wirtschaftsbranche im Landkreis. Sie sind eng verbunden mit dem Erhalt der bäuerlich strukturierten Landwirtschaft, die auf qualitativ hochwertige Nahrungsmittel, immer mehr ökologischen Anbau und regionale Vermarktung der Produkte setzt.

Die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ist daher aus vielen Gründen ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft. Durch den ungebremsten Flächenverbrauch gehen jedoch wertvolle Lebensräume mit standorttypischer Tier- und Pflanzenwelt verloren. Naherholungsmöglichkeiten werden eingeschränkt und der regionalen Landwirtschaft wird buchstäblich der Boden entzogen.

Wir GRÜNEN wollen nachkommenden Generationen saubere Luft, intakte Böden und sauberes Wasser hinterlassen. Daher setzen wir uns für eine nachhaltige und regional abgestimmte Flächennutzung und den Erhalt dieser hochwertigen Landschaft und vielfältigen Natur für heute und morgen ein.

Klima schützen

Die Klimaerwärmung bedroht auch den Landkreis Lörrach mit ihren negativen Auswirkungen. Starkregen, Überschwemmungen und Hochwasser nehmen zu und verursachen große Schäden. Neue Schädlinge wie der Buchsbaumzünsler und der Maiswurzelbohrer breiten sich aus. Trockene, heiße Sommer verändern die natürliche Tier- und Pflanzenwelt; auch die Landwirtschaft muss sich darauf einstellen.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für Klimaschutz und den Erhalt der natürlichen Tier- und Pflanzenwelt in allen Bereichen ein.

Die biologische Vielfalt ist bedroht

Die Vielfalt der Arten und der Ökosysteme bildet eine existenzielle Grundlage für menschliches Leben. Diese biologische Vielfalt ist bedroht. Weltweit werden fast zwei Drittel aller Ökosysteme und zahlreiche Tier- und Pflanzenarten als gefährdet eingestuft. Dazu kommt ein großer Verlust an genetischer Vielfalt mit unabsehbaren Auswirkungen auf künftige Generationen (z.B. Ernährung und Gesundheit). Auch bei uns sind 70% der natürlichen Lebensräume bedroht.

Die Bemühungen, den Verlust der biologischen Vielfalt – der Biodiversität – zu verlangsamen, waren auch in unserem Landkreis bisher nicht ausreichend. Daher bedarf es verstärkter Anstrengungen aller Akteure für deren Erhalt. Der Landkreis und seine Gemeinden spielen eine wichtige Rolle beim Erhalt der Biodiversität, da sie in Planung, Verwaltung und Politik die Entscheidungen über den Umgang mit Natur und Landschaft vor Ort treffen. Darüber hinaus füh-

ren Aktivitäten auf kommunaler Ebene zu konkreten Ergebnissen, die anderen Akteuren als Vorbild dienen und wichtige Impulse an höhere politische Ebenen senden können.

Wir GRÜNEN setzen uns für eine Unterstützung der Initiativen vor Ort ein, damit die biologische Vielfalt auch im Kreis Lörrach geschützt und erhalten werden kann.

Biotopverbund

Ein Biotopverbund trägt zur Artenvielfalt und dem Erhalt der ursprünglichen Natur bei. Durch die Ausweitung und bessere Vernetzung der einzelnen Biotope werden diese für Mensch und Umwelt wichtigen Lebensräume nachhaltig geschützt.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Weiterentwicklung des Biotopverbundes auf regionaler und lokaler Ebene ein. Hierfür wollen wir den Biotopverbund auf Grundlage der landesweiten Konzeption durch die Regionalverbände in den Landschaftsrahmenplänen konkretisieren. Über eine Regionalplanung wollen wir – soweit erforderlich und geeignet – diese dann auch planungsrechtlich absichern.

Ein besonderes Anliegen ist für uns auch, dass beim Biotopverbund im Kreis Lörrach auch Fließgewässer samt ihrer Auen eine möglichst hohe Kohärenz erlangen, wobei einer Vernetzung der Lebensräume außerhalb von Schutzgebieten und in stark ausgeräumten Gebieten eine Priorität eingeräumt werden soll.

Wir GRÜNEN fordern zudem, dass an bestehenden Kreisstraßen die Nachrüstung mit Querungshilfen dort realisiert wird, wo es entsprechend des landesweiten Biotopverbunds einschließlich des Generalwildwegeplans besonders wichtig ist.

Streuobst

Streuobstflächen sind ebenfalls wichtige Naturräume, die Menschen Pflanzen und Tieren zu Gute kommen und einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten.

Wir GRÜNEN begrüßen daher die Beteiligung des Landkreises am Interreg-Projekt „Grenzüberschreitender Naturkorridor“ des Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) und setzen uns für eine umfassende Streuobstkonzeption ein, die wir sukzessive umzusetzen möchten.

Artenschutz

Der Ressourcen- und Artenschutz ist ein wichtiger Bestandteil des Erhalts unserer Umwelt und auch ein Schwerpunktthema der Landesregierung und des Landkreises Lörrach. Nur eine Bestandssicherung gefährdeter landkreisspezifischer Tier- und Pflanzenarten kann unsere Kulturlandschaft und eine intakte Umwelt auch für kommende Generationen bewahren.

Wir GRÜNEN setzen uns daher dafür ein, dass das Kreispflegeprogramm gemäß der Naturschutzstrategie der grün-roten Landesregierung an dem Ziel auszurichtet wird, einen „günstigen Erhaltungszustand“ für alle für die Kulturlandschaft des Landkreises typischen Arten sowie für die europarechtlich geschützten Lebensraumtypen und Tier- und Pflanzenarten zu erreichen. Ziel ist es, bis 2020 den Gefährdungszustand der Arten spürbar zu senken und möglichst weitgehend in einen guten Erhaltungszustand zu bringen.

Wir GRÜNEN fordern darüber hinaus, den Rückgang der Biodiversität in den Agrar-Ökosystemen des Landkreises zu stoppen und den typischen Arten der Agrarlandschaft wieder Raum zu geben.

Naturschutzorientierte Regionalentwicklung: Hier ist die Natur zu Hause

Biosphärengebiet

Die vom Landkreis getragene regionale Initiative zur Ausweisung eines Biosphärengebietes im Südschwarzwald hilft der ganzen Region, die für uns typische Kulturlandschaft in ihrer traditionellen Form zu erhalten und zugleich für Nah- und Ferntouristen als Erholungsgebiet erlebbar zu machen. Das Biosphärengebiet ist daher ein Leuchtturmprojekt der naturschutzorientierten Regionalentwicklung.

Wir GRÜNEN möchten dieses Projekt vorantreiben und die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Südschwarzwald enger organisieren. Das Biosphärengebiet soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Landkreisen bis 2015 ausgewiesen und anschließend die Anerkennung durch die UNESCO als Biosphärenreservat beantragt werden.

Landschaftserhaltungsverband

Dank des im Jahre 2012 eingerichteten Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) wird Landschaftserhaltung und Pflege von Kommunen, Verwaltung, Nutzer- und Naturschutzverbänden gemeinsam getragen.

Der Landschaftserhaltungsverband ist ein Erfolg unserer Politik. Daher unterstützen wir GRÜNEN die Bestrebungen des LEV, neben der Umsetzung der in den Managementplänen fixierten Aufgaben in NATURA-2000-Gebieten auch zusätzliche Aufgaben in der Landschaftspflege zu erledigen. Darüber hinaus soll der unteren Naturschutzbehörde ein Natura-Beauftragter zugeteilt werden.

Wir GRÜNEN unterstützen daher die Weiterführung des grenzüberschreitenden Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) sowie weiterer geplanter grenzüberschreitender Umwelt-Kompetenzzentren. Hierzu gehören zum Beispiel das Innovationscenter für Umwelttechnologie und Naturschutz im Landschaftspark Wiese sowie das „Naturschutzzentrum Hochrhein“ in Rheinfelden.

Saubere Luft

Luftverschmutzung wie Feinstaub belastet nachweislich Natur und Gesundheit. Wichtige rechtliche Vorgaben, wie die der europäischen Luftreinhalte-Richtlinie und des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, müssen allerdings auch entsprechend umgesetzt werden, um Mensch und Natur zu schützen.

Wir GRÜNEN sehen saubere Luft zum Atmen als gesellschaftliches Bedürfnis an. Damit die gesetzlichen Vorgaben auch umgesetzt werden, setzen wir uns für Messstationen an viel befahrenen Straßen ein und möchten Luftreinhaltepläne für Belastungsgebiete aufstellen, beziehungsweise erweitern. Auch mit verkehrlenkenden Maßnahmen möchten wir die Feinstaub- und Schadstoffbelastung der Luft minimieren.

Sauberes Wasser - Wasser und seinen natürlichen Kreislauf schützen

Sauberes Wasser im Landkreis – sei es nun Trinkwasser, die Mineralquellen, das Grund- und Regenwasser oder die Bäche und Seen – stellen ein hohes Gut dar, das es zu schützen gilt. Der sorgsame und sparsame Umgang mit Wasser sowie dessen Reinhaltung ist deshalb eines der wichtigsten Ziele auch im Landkreis Lörrach.

Wir GRÜNEN setzen uns für sauberes Trinkwasser ein. Hierfür fordern wir, dass in Belastungsgebieten die Böden saniert werden, damit diese unsere Wasservorkommen nicht weiter belasten. Auch möchten wir, dass Regenwasser naturverträglich genutzt und über Versickerungsflächen wieder dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Hierfür müssen die Böden konsequent entsiegelt werden. Um den Wasserkreislauf zu schützen, setzen wir uns auch für ökologischen Land- und Weinbau ein, damit Schadstoffe erst gar nicht in die Umwelt gelangen.

Natürliche Bäche und Flüsse

Natürliche Bäche und Flüsse stellen einen wichtigen Naturraum für zahlreiche Arten dar und bieten zugleich die idealen Voraussetzungen für gesunde Wasserkreisläufe.

Wir GRÜNEN fördern daher die Renaturierung von Bächen und Flüssen sowie natürlicher Überschwemmungsgebiete. Beim Hochwasserschutz bevorzugen wir diese natürlichen Lösungen statt technischer Bauwerke wie z.B. Regenrückhaltebecken. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass in Flussaunen keine Bau- oder Gewerbegebiete ausgewiesen werden.

Schutz der Bodenfunktionen

Der Schutz der Bodenfunktionen ist seit 1998 im „Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten“ verankert. Während die Vermeidung von Schäden durch Stoffeinträge praktische Realität ist, bleibt der Schutz der Böden als Funktionseinheit im Naturhaushalt und insbesondere auch die Vermeidung von Schädigungen des Bodengefüges, der Struktur des Bodens, vernachlässigt. Noch immer werden Böden in großem Umfang versiegelt, vermischt, verdichtet oder sie erodieren.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für einen nachhaltigen Umgang mit der endlichen Ressource Boden ein, sowohl bei der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung, wie auch bei Baumaßnahmen jeglicher Art. Wir GRÜNEN wollen durch gute und kreisweite Planung Flächen für Mensch und Umwelt nutzen, statt diese zu unwiderruflich zu verbrauchen..

Nachhaltige Rohstoffnutzung

Kurze Transportwege minimieren die Verkehrslast und die Umweltbelastung. Eine dezentrale Versorgung der Industrie mit Rohstoffen spart daher Kosten und schont die Umwelt. Dies gilt auch bei der Stromversorgung, da lange Wege immer auch steigende Energieverluste bedeuten.

Wir GRÜNEN streben an, eine dezentrale Versorgung für eine nachhaltige Rohstoffnutzung umzusetzen. Hierfür möchten wir mineralische Rohstoffe auch regional sichern, gewinnen und verarbeiten. Sowohl während des Abbaus, als auch bei der Folgenutzung, möchten wir Natur- und Umweltschutz einen besonders hohen Stellenwert einräumen.

Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung

Hier wird was angepackt / Hier spielt die Musik

Viele Bürger im Landkreis Lörrach engagieren sich. Ob im Musik- oder Sportverein, im Umweltschutz, der Brauchtumpflege oder der Politik - Bürgerinnen und Bürger gestalten und bereichern das gesamte gesellschaftliche Leben.

Sie fördern Kinder und Jugendliche, helfen bedürftigen Menschen durch ehrenamtliche Arbeit in karitativen Organisationen und unterstützen Menschen mit Migrationserfahrung dabei, erfolgreich hier anzukommen und aktiv an unserer Gesellschaft teilnehmen zu können.

Rechnet man neben dem gesellschaftlichen Gewinn auch den finanziellen Mehrwert hinzu, macht diese ehrenamtliche Arbeit in unserem Landkreis sicher einen Betrag von mehreren Millionen Euro aus.

Wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach sehen, dass dieses freiwillige Engagement unsere demokratische Gesellschaft und das Miteinander stärkt und nicht hoch genug zu schätzen ist.

Daher wollen wir ehrenamtliche Arbeit und engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen, in dem wir Menschen und Aufgaben leichter zusammenbringen.

Wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach setzen uns dafür ein, dass Freiwilligenagenturen auf finanziell gesichertem Grund stehen und so dieser wertvollen gesellschaftlichen Aufgabe auch weiter nachkommen können.

Hierbei unterstützen wir GRÜNEN eine trinationale Vernetzung, um so auch über Grenzen hinweg mit Menschen verschiedener Herkunft gemeinsame Projekte zu verwirklichen.

Freiwilligenagenturen fördern unsere Region im trinationalen Verbund auch über sprachliche und räumliche Grenzen hinweg. Bürger aus drei Nationen beteiligen sich u. a. an Projekten des TRUZ.

Bürgerbeteiligung: Hier gestalten wir gemeinsam

Bürgerinnen und Bürger möchten ihr Umfeld mitgestalten. Sie gehen dabei aktiv auf Verwaltung und Entscheidungsträger zu und tragen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu besseren Lösungen bei, die auch von einer breiteren Mehrheit getragen werden.

Wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach treten dafür ein, dass dieses bürgerliche Potenzial bei der politischen Lösungssuche aktiv mit eingebunden wird, um hier die besten Ergebnisse zu ermöglichen.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Der Landkreis Lörrach ist ein Flächenlandkreis und geprägt durch mittelständische Unternehmen. Seine Wirtschaft ist verzahnt mit der Regio, insbesondere mit der benachbarten Schweiz. Sie profitiert daher von Europa und ist erfolgreich, weil sie getragen wird von leistungsbereiten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, kompetenten Handwerksbetrieben und innovativen Unternehmen. Doch Erfolg ist kein Selbstläufer. Daher müssen wir hier Antworten in allen für uns wichtigen Fragen finden: sei es in bei der Ausbildung, beim Verkehr, der Energiewende oder der Fortentwicklung des europäischen Gedankens.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Hier wächst Europa

Eurodistrict nachhaltig gestalten

Der von uns GRÜNEN in Basel, im Elsass und im Landkreis Lörrach lange geforderte Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) wurde am 27. Januar 2007 realisiert. Er bietet z. B. die Möglichkeit, Hürden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen abzubauen, die grenzüberschreitend tätig sind. Ob bei Bildungs-, Umwelt- oder Verkehrsprojekten - dank gemeinsamer Masterpläne und Leitplanungen geht das Denken und Handeln über die Landesgrenzen hinaus. Dadurch eröffnet der Eurodistrict die Chance, den Entwicklungsrahmen für die ganze Region in Deutschland, Frankreich und der Schweiz deutlich nachhaltiger zu gestalten.

Ökologische Infrastruktur grenzüberschreitend stärken

Durch den Districtsrat wurde der Alleinanspruch der Bürgermeister und Landräte, nur für ihren Bereich zu denken und zu planen, beendet. Er ist also die Nachfolgeorganisation der früheren Nachbarschaftskonferenz. Der Districtsrat setzt sich komplett aus gewählten Rätinnen und Räten aus Gemeinden und dem Kreis zusammen. So können Themen wie Raumplanung, Verkehr oder Umwelt in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden. Gerade auf der Ebene des Eurodistrictrates ist auffällig, dass über die gewünschten Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen fraktionsübergreifend Einigkeit besteht. Bei der Umsetzung und Mittelbereitstellung sind jedoch oft nur wir GRÜNEN bereit, Geld in die Hand zu nehmen.

Wir GRÜNEN setzen uns deshalb dafür ein, dass bei grenzüberschreitenden Projekten den Worten auch Taten folgen, um den bürgerfreundlichen Ausbau des grenzüberschreitenden Bahn- und Busverkehrs sowie den Erhalt unserer einmaligen Kulturlandschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Da unsere Lebensqualität nicht an der Grenze endet, müssen dabei auch Probleme wie Feinstaub, Lärm und Verkehrskollaps gemeinsam angegangen werden – zum Wohle der Gesamtregion.

Projekte aktiv mitgestalten

Gemeinderäte und Kreistag können im Eurodistrict ihr Mitspracherecht aktiv einfordern.

Wir GRÜNEN möchten, dass die Verwaltungen sowohl Ratsmitglieder wie Bürgerschaft stärker bei grenzüberschreitenden Projekten mit einbeziehen, um gemeinsam die besten Lösungen für unsere Region zu finden und in die Tat umzusetzen.

Hier profitieren Wirtschaft und Umwelt

Direktvermarktung fördern

Abfall kann vermieden werden durch bewusste Kaufentscheidungen. Produkte sollten vor dem Kauf unter dem Gesichtspunkt Langlebigkeit, Verpackung und Wiederverwertbarkeit betrachtet werden. Auch der Einkauf regionaler Produkte vermeidet lange Transportwege und den für Transporte notwendigen Aufwand an Verpackung.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, die Direktvermarktung im Landkreis zu fördern, damit Umweltschutz und regionale Wertschöpfung Hand in Hand gehen.

Ressourcenschonende Flächennutzung - Naturflächen schützen

Freie, unversiegelte und natürliche Flächen sind bedeutsam für den Wasser- und Naturhaushalt und müssen für die Zukunft erhalten werden. Gewerbe-, Wohnungs- und Straßenbau sollten deshalb bevorzugt auf schon erschlossenen und versiegelten Flächen stattfinden. Insbesondere Naturschutzgebiete und Grünzonen müssen für die Zukunft erhalten bleiben. Denn sie bieten wichtigen Lebens- und Erholungsraum. Diese Lebensqualität macht unsere Region auch für Menschen und Unternehmen interessant.

Hier darf die Region nicht abgehängt werden: Fachkräfte, Regionalbanken und DSL

Regionale Banken stärken

Damit die Entwicklung einer Region nachhaltig ist, muss dauerhaft in sie investiert werden. Nur so können Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Wer Vermögen in der Region halten will, braucht flexible, leistungsfähige und regional ausgerichtete Banken, die den Interessen des regionalen Raumes verpflichtet sind. Insbesondere Sparkassen, Volksbanken und Raiffeisenbanken mit ihrer regionalen Struktur sind geeignet, diese notwendige Dezentralität des Finanzsektors zu gewährleisten.

Breitbandkabel für alle

Als dringend notwendige Infrastrukturmaßnahme sehen wir GRÜNEN die flächendeckende Versorgung aller Kreisgemeinden mit Breitband-Kabel für ein schnelles und sicheres Internet. Funkbasierte Internetverbindungen sind kein Ersatz, da die Wirkung der durch sie erzeugten Dauerstrahlung noch nicht endgültig erforscht ist.

Minderung des Fachkräftemangels in der Regio

Die Stärke unserer regionalen Wirtschaft basiert in allen Branchen auf den gut ausgebildeten Arbeitskräften. Die Auswirkungen des demographischen Wandels und die damit einhergehende Abnahme an Fachkräften schwächt daher unsere Region.

Wir GRÜNEN fordern ein ganzheitliches Konzept zur Behebung des Fachkräftemangels. Dazu gehören zum Beispiel verstärkte Aus- und Weiterbildung, Ausbildung Geringqualifizierter, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung älterer Arbeitnehmer und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Kooperationen mit den Hochschulen der Region. Darüber hin-

aus soll der Kreis die Willkommenskultur für ausländische Fachkräfte und Migranten weiterentwickeln.

Energieversorgung und -verbrauch

Eine verlässliche und umweltfreundliche Energieversorgung ist von zentraler Bedeutung für die Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Der ökologisch sinnvolle Weg zur Selbstversorgung mit Energie ist konsequentes Energiesparen und der Ausbau der Wind- und Solarenergie, ergänzt durch die Nutzung von Biomasse aus Abfällen.

Windenergie

Unser Landkreis hat auf den Höhenlagen des Schwarzwalds wirtschaftlich interessante Windstandorte. Dort können nicht nur große Mengen Strom erzeugt werden, die Gemeinden können davon wirtschaftlich z. B. durch Pachterträge und Gewerbesteuern profitieren. Mit Windrädern in Bürgerhand bleiben die wirtschaftlichen Erträge bei den Bürgerinnen und Bürgern in der Region und sorgen somit für lokale Wertschöpfung.

Solarstrom

Der große Boom ist vorbei, die Bundesregierung bremst den Solarstrom gegen unseren Widerstand aus, so gut sie kann. Trotzdem wird der Ausbau weitergehen. Wichtig wird nun, den Solarstrom möglichst selbst zu verbrauchen, um die Wirtschaftlichkeit der Anlagen sicherzustellen. Krankenhäuser, Pflegeheime und andere Einrichtungen können mit Solarstromanlagen einen Teil ihres Strombedarfs selbst decken und damit Betriebskosten sparen. Der Landkreis ist hier bereits, auch auf Initiative von uns GRÜNEN, sehr aktiv.

Solarwärme

Die Solarwärme führt unberechtigtweise ein Schattendasein. Dabei können mit solarer Wärme erhebliche Energiemengen eingespart werden. Neben der Dämmung der Gebäude ist Solarwärme die Maßnahme für regenerative Wärme ohne Öl- und Gasverbrauch.

Wald als Energiequelle

Der Wald im Kreis Lörrach wird als CO₂-neutrale Energiequelle immer stärker genutzt. In einigen Einrichtungen des Landkreises sind Holzhackschnitzelanlagen das Rückgrat der Wärmeversorgung.

Wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach fordern daher eine nachhaltige Bewirtschaftung der lokalen Wälder.

Biogas aus Reststoffen

Der Landkreis wird ab 2016 die Biotonne einführen. Damit besteht die Möglichkeit, aus dem Bio-Abfall Biogas zu erzeugen. Wie und wo das gemacht wird, wird der Landkreis im Lauf der nächsten Jahre entscheiden. Auch Gülle und Grünabfälle sollten zur Biogaserzeugung genutzt werden. Nahrungspflanzen wollen wir nicht für die Energieerzeugung verwenden.

Energie in Bürgerhand

Im Landkreis gibt es bereits einige erfolgreiche Energie-Genossenschaften: die EWS Schönau, die Bürgerenergiegenossenschaft Hochrhein, die bereits 24 Solarstromanlagen betreibt, die

Energiegenossenschaft Hägelberg, die mit Hackschnitzeln, Biogasanlage und Solarstrom in Hägelberg nicht nur ein Nahwärmenetz betreibt, sondern mit den Nahwärmeleitungen auch gleich ein Glasfasernetz verlegt hat - ganz im Sinne der Bürger.

Bei der Energieversorgung geht es nicht nur um Energie, sondern auch um viel Geld, Macht und Gewinne. Wir wollen, dass sich verstärkt Bürger an unserer Energieversorgung beteiligen können. So können wir sicherstellen, dass die Energieversorgung im Sinne der Bürger agiert und nicht Gewinnabsichten das alleinige Entscheidungskriterium sind. Zudem sorgt diese Bürgerbeteiligung dafür, dass die Gewinne in der Region bleiben und nicht in irgendwelche Konzernzentralen abfließen.

Nahwärmenetze ausbauen

Nahwärmenetze ermöglichen eine effizientere Energienutzung. Während für kleine Heizanlagen ein Blockheizkraftwerk oft nicht wirtschaftlich ist, können diese in größeren Einheiten wirtschaftlich betrieben werden. Auch ermöglichen Nahwärmenetze die Nutzung von gewerblicher Abwärme. Nahwärmenetze können mit Sonnenkollektoranlagen und großen Wärmespeichern ausgerüstet werden, die die sommerliche Wärme bis in den Winter speichern. Was in Dänemark funktioniert, geht auch bei uns!

Atomkraftwerke abschalten

Fessenheim ist noch nicht abgeschaltet, in Leibstadt und Beznau laufen uralte Reaktoren. Wir drängen weiterhin auf eine Abschaltung und ein Leben ohne atomares Störfallrisiko in unserem Landkreis.

Der Landkreis ist energetisch aktiv!

Der Kreistag hat in letzter Zeit nicht nur die Energieagentur eingerichtet, er beteiligt sich nun auch am European Energy Award. Das Gebäude-Management des Landkreises ist deutlich verbessert worden: Gebäude und Heizzentralen werden saniert, Regelungen optimiert, Energieverbräuche kontrolliert. Der Kreistag erhält jedes Jahr einen Energiebericht. Vor kurzem beschloss der Kreistag die Einrichtung eines Arbeitskreises Energie. Alle diese Aktivitäten benötigen Geld und Personal. Wir begrüßen diese Aktivitäten des Landkreises und setzen uns weiter dafür ein.

Gemeinden unterstützen

Die Energieagentur hilft, Energie einzusparen und die Energiewende mit umzusetzen. Das Beratungsangebot reicht von Gebäudesanierung über effiziente Straßenbeleuchtung, Nahwärmenetze bis hin zum Ziel einer energieautarken Gemeinde.

Wir GRÜNEN wollen, dass die Energieagentur hierbei auch die Gemeinden des Landkreises unterstützen soll, damit die Energiewende auch bei uns überall erfolgreich umgesetzt werden kann.

Mobilität und Verkehr: Hier bringen wir Bewegung rein

Mobilität für alle sichern und umweltverträglich gestalten

Wir treten für eine kommunale Verkehrspolitik ein, die Rücksicht auf Mensch und Umwelt nimmt und gute Lösungen für die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse bietet. Wir wollen krank machenden Lärm und Luftschadstoffe verringern und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Straßenverkehr

Mobilität ist in unserer Gesellschaft zu einem wichtigen Grundbedürfnis geworden. Die Wahl der Verkehrsmittel bestimmt die Lebensqualität in unserem Wohnumfeld. Vielerorts macht der motorisierte Ziel- und Quellverkehr, also auch der Autoverkehr, der im Ort entsteht oder sein Ziel hat, den Großteil des Verkehrsaufkommens aus – und ist somit beeinflussbar.

Unsere Straßen, Brücken und Tunnel kommen in die Jahre und benötigen hohe Summen für die Instandhaltung. Daher lautet das Motto der GRÜNEN im Land und in den Kommunen beim Straßenbau „Erhalt vor Neubau“. Der Erhalt des bestehenden Straßennetzes und Schutz der Anwohner an diesen Straßen ist wichtiger als weiterer Straßenbau, der unwiederbringlich wertvolle Naturlandschaft zerstört.

Wir GRÜNEN setzen auf den Ausbau der B34 und Ortsumfahrungen für stark frequentierte Strecken, um die Menschen vom Lärm zu entlasten. Der naturzerstörende Weiterbau der Autobahn A98 ist laut einem Verkehrsgutachten des Bundes unnötig.

Gut ans Ziel zu Fuß und auf dem Rad

Stadtplanung und Verkehrspolitik müssen zusammen gedacht werden, damit Ziele des Alltags auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreicht werden können. Das zu Fuß gehen wollen wir durch ausreichend breite und attraktive Gehwegverbindungen fördern, damit sich auch Kinder und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sicher bewegen können.

Im Nahbereich ist das Fahrrad vielfach das am besten geeignete Verkehrsmittel und dank E-Bikes auch im Berufsverkehr immer attraktiver. Die Kommunalpolitik hat zahlreiche Möglichkeiten, den Radverkehr zu stärken.

Das Radverkehrskonzept des Landkreises vom Oktober 2013 muss konsequent umgesetzt werden. Hier stecken viele Grüne Ziele drin.

Wir GRÜNEN möchten den Radverkehr im Landkreis mit Fahrradschnellstraßen und Pendler-routen sicherer, schneller und attraktiver machen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Den öffentlichen Personennahverkehr wollen wir für möglichst viele Menschen – gerade auch in ländlichen Regionen – zu einer wirklichen Alternative zum Auto ausbauen. Er muss zuverlässig sein, gut vertaktet und er muss zu fairen Preisen organisiert werden. Dies ist gerade auch für die Mobilität junger Menschen (Studenten, Schüler, Lehrlinge) wichtig, aber auch für Menschen im

Ruhestand oder mit niedrigem Einkommen. Barrierefreiheit muss selbstverständlicher Standard sein.

Schienenverkehr: Hier möchten wir auf der Erfolgsspur bleiben

Die Regio-S-Bahn auf der Wiesentalstrecke ist eine Erfolgsgeschichte, die wir GRÜNEN gerne ausbauen und auf alle Bahnstrecken im Kreis ausweiten möchten.

Taktvoll ans Ziel

Hierzu brauchen wir den weiteren Ausbau der Bahninfrastruktur und einen dichteren Takt: Die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke zwischen Basel und Singen ist eine dringende Notwendigkeit und die Voraussetzung für eine Integration in das S-Bahn-Netz.

Ein regelmäßiger und zuverlässiger S-Bahn-Taktverkehr am Oberrhein zwischen Basel und Offenburg ist von zentraler Bedeutung.

Wir GRÜNEN setzen uns für dessen Verwirklichung und für entsprechende Investitionen der Bahn auf allen Ebenen ein.

Eine S-Bahn für den ganzen Landkreis

In Weil am Rhein wird die grenzüberschreitende Tram-Linie gebaut. Dies ist auch ein Erfolg von uns GRÜNEN in Basel und im Kreis Lörrach. Eine Fortführung der Regio-S-Bahn nach Haltingen, Binzen und Kandern (Kandertal-Bahn) ist die notwendige und konsequente Ergänzung dieses Projektes, durch die Weil am Rhein als zentraler Umsteigebahnhof wieder Bedeutung erlangen wird.

Hier soll die ganze Region zum Zug kommen

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass aus diesem Basisangebot der S-Bahn und Tram ein durchgehendes Mobilitätskonzept wird, das im verdichteten Taktverkehr mit optimierten Busanbindungen die Fläche erschließt. Hier fordern wir einen Stundentakt in allen Orten an sieben Tagen in der Woche.

Zusätzlich befürworten wir den verstärkten Ausbau von Park-and-Ride-Plätzen und Fahrradabstellanlagen sowie von Carsharing-Plätzen.

Mit fairen Preisen in Fahrt kommen

Optimierung von ÖPNV Tickets zur tarifzonen- und grenzüberschreitenden Nutzung

Das längerfristige Ziel ist, eine kostengünstige Monatskarte-Plus für RVL, RVF, WTV, TNW und dem französischen Verbund einzuführen, die gleichzeitig alle fünf Tarifgebiete abdeckt.

Ein solches Modellprojekt könnte uns bei der Einführung des Baden-Württemberg-Tickets erheblich voranbringen.

Semesterticket einführen

Die Duale Hochschule Lörrach ist mit ihren über zweitausend Studierenden eine Erfolgsgeschichte. Dazu gibt es zahlreiche Studierende im Landkreis, die in Freiburg oder Basel studieren. Für diese jungen Menschen gibt es derzeit keine Vergünstigungen im Öffentlichen Nahverkehr, wie es bei Azubis sowie Schülerinnen und Schülern der Fall ist.

Wir GRÜNEN fordern den RVL auf, die Voraussetzungen für ein Semesterticket zu schaffen, so dass die Studenten der regionalen Universitäten den Nahverkehr vergünstigt nutzen können. Langfristig fordern wir die Einführung eines landesweiten Semestertickets.

Abfallwirtschaft

Wir und die kommenden Generationen müssen es wegen des weltweiten Bevölkerungszuwachses schaffen, mit weniger Ressourcen die gleiche Lebensqualität zu ermöglichen und unnötigen Materialverbrauch zu vermeiden. Hierfür müssen wir die Abfallmengen reduzieren, möglichst viele Wertstoffe weiterverwerten und dafür sorgen, dass der Restmüll fachgerecht und nicht auf Kosten von Mensch und Umwelt entsorgt wird. Daher gilt: Abfallvermeidung geht vor Verwertung und Verwertung vor Entsorgung.

Die Region stärken und Abfall vermeiden

Unnötiger Warentransport produziert nicht nur viel Verkehr: je weiter der Weg, desto mehr Verpackung wird oft benötigt.

Wir GRÜNEN wollen deshalb eine konsequente Förderung regionaler, nachhaltig erzeugter Produkte, den Ausbau der Wochenmärkte und die Einrichtung kommunaler Verkaufsstellen für regionale Produkte.

Bio-Mülltonne

Die Einführung der Bio-Mülltonne im Landkreis Lörrach ist ein Erfolg langjähriger Forderungen von uns GRÜNEN. Gerade in unserer ländlich geprägten Region gibt es hier jedoch unterschiedliche Bedürfnisse: Während schon viele Häuser im Grünen über einen eigenen Kompost verfügen, brauchen die meisten Stadtbewohnerinnen und -bewohner die Bio-Tonne, damit der organische Abfall hochwertig genutzt werden kann.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine kostenlose Bio-Mülltonne im Landkreis auf freiwilliger Basis ein. Da die Menge des anfallenden Restmülls hierdurch weiter reduziert wird, sollen Haushalte mit Bio-Tonne von den Restmüll-Mindestleerungen befreit werden. Stärker im Vordergrund soll die energetische Verwertung des Bio-Mülls in Bio-Gas-Anlagen mit nachgeschalteter Kompostierung stehen. Den Einsatz von Lebensmitteln (z. B. Mais) zur Gewinnung von Bio-Gas möchten wir so reduzieren bzw. ganz vermeiden.

Verschenken oder reparieren statt wegwerfen

Viele gebrauchte Gegenstände werden zum Müll gegeben, obwohl sie noch voll funktionsfähig sind. Viele Menschen würden gebrauchte Geräte, Möbel oder ähnliches gerne verschenken.

Wir GRÜNEN setzen uns deshalb dafür ein, soziale Initiativen wie z.B. dem PVD oder dem SAK zu unterstützen, die eine solche Weiterverwendung fördern. Die Durchführung von sogenannten „Repair-Cafés“ soll zusätzlich die längere Nutzung von Gerätschaften fördern.

Schadstoffe umweltgerecht entsorgen und neue Wege des Recyclings

Die umweltgerechte Entsorgung von Sondermüll und Schadstoffen ist die beste Lösung, um die Belastung für Mensch und Umwelt durch sorglose bzw. falsche Beseitigung möglichst zu verhindern. Da der Einsatz von Akkus, Energiesparlampen und technischen Kleingeräten zunimmt,

wird Recycling ein immer wichtigerer Bestandteil für einen nachhaltigen Wertstoffkreislauf und weniger Müllherzeugung.

Wir GRÜNEN werben für einen bewussten Umgang mit diesen Materialien und setzen uns dafür ein, dass neue Wege gefunden werden, wirtschaftlich tragfähige Recycling- und Wiedervernutzungskreisläufe – zum Beispiel für technische und elektronische Gerätschaften – auf Kreiszebene etabliert werden.

Kultur: Hier spielt die Musik

Eine lebendige Kunst- und Kulturszene erhöht die Lebensqualität des Landkreises, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und schafft Identität.

Wir GRÜNEN fordern daher, dass alle Menschen ungehindert am kulturellen Leben teilhaben können. Wir bekennen uns klar zur kommunalen Kulturförderung als Pflichtaufgabe, um die kulturelle Infrastruktur flächendeckend sicher zu stellen.

Kulturelle Bildung als Teil der allgemeinen Bildung ist zentral für die Persönlichkeitsentwicklung jedes Menschen. Wir wirken darauf hin, dass möglichst viele Menschen im ganzen Landkreis, unabhängig von Einkommen und Bildung, Zugang zur aktiven Teilhabe an Kunst und Kultur erhalten – sei es zum Theaterspielen, Musizieren und Singen, zu Tanz oder bildnerischem Gestalten. Anbieter kultureller Bildung sollen daher gestärkt und systematisch in den schulischen Alltag integriert werden.

Kultur in die Fläche tragen

Kultur ist in erster Linie Aufgabe der Gemeinden. Doch insbesondere kleine Gemeinden können den modernen Anforderungen alleine meist nicht gerecht werden. Kulturinitiativen, die im ganzen Landkreis aktiv sind, können daher zu einer flächendeckenden Kulturversorgung beitragen und sollten verstärkt unterstützt werden.

Daher wollen wir GRÜNEN das Kulturmanagement des Landkreises ausbauen. Auch möchten wir Kooperationen zwischen Kulturinitiativen aus mehreren Orten oder zwischen Schule und Kulturinitiativen sowie Kulturprojekte, die sich auf mehrere Orte des Landkreises erstrecken unterstützen, damit Kunst und Kultur auch in kleinen Kommunen eine Hauptrolle spielt.

Bildung

Bildung eröffnet Zukunft. Sie hilft uns, die Welt kennen zu lernen und zu verstehen, das Leben zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gute Bildung ist daher eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe – sozial, politisch und kulturell. Bildung betrifft und beeinflusst daher alle Lebensbereiche. Im Landkreis liegt die Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeit vor allem im vorschulischen Bereich und bei der beruflichen Bildung.

Bildungschancen für alle eröffnen

In Bildung zu investieren, ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, ein Bekenntnis zur sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Dabei wollen wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach Kindern und Jugendlichen, elternhausunabhängige Entwicklungschancen ermöglichen, um sie für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken.

Bildungschancen im Vorschulalter

Damit die Chancengleichheit auch gelingt, brauchen wir gute und bedarfsgerechte Betreuungs- und Bildungsangebote ab dem Kleinkindalter. Hierzu gehören auch ein hoher Standard wie z. B. passende und ausreichende Räumlichkeiten, die benötigte Anzahl an Fachkräften und gut ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher. Nur dadurch erhalten wir eine gute pädagogische Qualität in unseren Krippen und Kitas.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass diese Voraussetzungen auch tatsächlich geschaffen werden, damit die Umsetzung des Orientierungsplanes gelingt. So möchten wir die Kinder in ihrer Entwicklung stärken, was insbesondere auch eine Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten bedeutet.

Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Für ein ganzheitliches Schulkonzept: hier wird lernen gelebt

Wir alle wollen für unsere Kinder eine Schule, die ihre individuellen Begabungen und Eigenarten achtet und sie weiterbringt. Lernen soll Spaß machen und kreativ sein, anregen zum Mitdenken und Mut machen, eigene Meinungen zu äußern. Der beste Weg dahin ist ein ganzheitliches Schulkonzept, bei dem Kinder neben dem Wissen auch soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit erwerben.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Kinder durch den täglichen Umgang miteinander in ihrer Entwicklung gestärkt werden. Daher befürworten wir ein ganzheitliches Schulkonzept.

Die richtige Schule für die Region

Die Bildungslandschaft ist in Bewegung gekommen, wofür es viele Gründe gibt: egal ob es neue gesellschaftliche Anforderungen oder die abnehmende Kinderzahl in vielen Gegenden sind. Darum braucht es ein ganzheitliches Schulkonzept, das für jede Region die Schule ermöglicht, die auch vor Ort gebraucht wird. Genauso wichtig ist es jedoch, die bisherigen Lernstrukturen

zu verändern. Dies wurde in allen Bildungsstufen bereits erkannt: das Angebot der Krippenplätze und Kitas wurde erweitert und Grundschulen und weiterführende Schulen haben heute vielfach Betreuungs- und Ganztagesangebote. Mensen wurden gebaut und die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft.

Wir GRÜNEN unterstützen Lehrende und Schulen, sich kreativ und mit Engagement zum besseren Gelingen ihrer pädagogischen Arbeit zu entwickeln. Diesen Prozess werden wir, wie auch den Wandel zur vielerorts gewünschten Gemeinschaftsschule, weiterhin begleiten.

Migration und Bildung

Bildung ist Instrument und Motor für eine erfolgreiche Integration. Nur mit einer frühen qualifizierten Sprachförderung kann der Zugang zu einer Ausbildung oder Beschäftigung am Arbeitsmarkt gelingen.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund dank Sprachförderung und Bildung erfolgreich in unserer Gesellschaft starten können.

Inklusion statt Ausgrenzung

Gemeinsames Lernen und Leben von Kindern mit und ohne Behinderung ist eine gesellschaftliche Bereicherung. Hierfür braucht es aber auch die entsprechende Unterstützung: so kann es der Einsatz von Schulbegleitern Kindern mit besonderem Bedarf einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglichen.

Wir GRÜNEN möchten alle Menschen auf ihrem Weg zur erfolgreichen Teilhabe an unserer Gesellschaft unterstützen. Daher setzen wir uns im Kreistag für einen kontinuierlichen Ausbau der Inklusion und die Bereitstellung finanzieller Mittel ein.

Schulen des Landkreises

Der Landkreis Lörrach bietet mit seinen beruflichen Schulen in Lörrach, Schopfheim und Rheinfelden ein breites Angebot für unsere Jugendlichen. Unter dem Dach der beruflichen Schulen bekommen die Jugendlichen die Chance, Versäumtes nachzuholen, bzw. einen höheren schulischen Abschluss zu erreichen oder eine berufliche Ausbildung zu machen. Dabei reicht das Angebot der beruflichen Schulen vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur, von der klassischen dualen Ausbildung, über die rein schulische Ausbildung, bis zur beruflichen Fortbildung. Wussten Sie übrigens, dass ein Drittel aller Hochschulabschlüsse an den beruflichen Schulen erreicht wird?

Vernetzung der beruflichen Schulen

Die regionale Schulentwicklung bedeutet für den Landkreis eine Entwicklung der Gewerbeschulen unter Berücksichtigung unserer regionalen Wirtschaft. Dabei sollen die Gewerbeschulen fachlich gestärkt und zu Kompetenzzentren ausgebaut werden. Dies ist für eine wirtschaftliche Stärkung unserer Region und in Anbetracht des Fachkräftemangels mehr als überfällig. Sinnvoll ist eine deutlichere Vernetzung zwischen den allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen unterschiedlicher Trägerschaft (Städte und Kreis).

Ausbildung bei und mit den Nachbarn

Im Landkreis Lörrach erfreuen wir uns über viele grenzüberschreitende Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Dank der binationalen Verträge zwischen dem Elsass und Baden-Württemberg profitiert hier auch die gemeinsame Berufsausbildung.

Wir GRÜNEN möchten hierbei auch das rein schulische trinationale Bildungs- und Ausbildungsangebot analysieren und erweitern. Bisher reicht das Angebot zu Erzieherinnen und Erziehern sowie chemischen technischen Assistenten. Dieser Ausbildungsgang wurde 2009 in Rheinfelden auf einen Antrag von uns GRÜNEN eingerichtet.

Wir GRÜNEN werden weiterhin trinationale Ausbildungsmöglichkeiten in und mit allen drei Ländern unterstützen. Hier setzen wir uns sowohl für duale als auch rein schulische Angebote ein. Wir möchten so dem Fachkräftemangel entgegen wirken und auch die Arbeitnehmersituation in Bezug auf Arbeitsplatzauswahl und Einsatzmöglichkeiten stärken.

Kosten senken und Zugang erleichtern

Der beste Weg in eine erfolgreiche Ausbildung ist es, wenn Jugendliche eine berufliche Orientierung entsprechend ihrer Neigungen und Stärken erhalten können. Ebenso wichtig ist es jedoch, dass auch berufliche Bildung keine Frage des Geldbeutels ist.

Wir GRÜNEN möchten, dass Jugendliche eine berufliche Orientierung entsprechend ihrer Fähigkeiten erhalten, damit sie auch eine zukunftsgerichtete Ausbildung für ihren Lebensweg erhalten können.

Wir GRÜNEN haben uns mit Erfolg für eine deutliche Senkung der Semestergebühr bei der Techniker Ausbildung (Maschinenbau/ Elektrotechnik) an der Gewerbeschule Lörrach eingesetzt. Auch weiterhin möchten wir erreichen, dass der Bildungsweg nicht durch hohe Kosten verbaut wird.

Für eine zeitgemäße Ausstattung an den Schulen

Im Landkreis Lörrach durchlaufen weit mehr als 2/3 der jungen Menschen eines Jahrgangs im Anschluss an Haupt-, Realschule oder Gymnasium eine Gewerbeschule für eine Ausbildung in einem anerkannten Beruf. Für eine erfolgreiche Ausbildung braucht es natürlich auch eine Ausstattung, die modern und fachgerecht ist. Das ist nicht nur ein Bildungswunsch, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit für die gesamte Region. Denn eine Ausbildung an modernen, zeitgemäßen Geräten und Maschinen ist für unsere Jugendlichen ihr Kapital. Damit sind sie zukünftigen Arbeitsaufgaben des Handwerks oder der Wirtschaft gewachsen und können so zu einem eigenständigen Einkommen gelangen.

Wir GRÜNEN treten entschieden dafür, dass die Schulbudgets angepasst und längst überfällige Investitionen nachgeholt werden – insbesondere in den Werkstätten.

Berufliche Gymnasien

Berufliche Gymnasien können mit einem guten und ausreichendem Angebot einen wichtigen und fairen Weg zum Abitur ermöglichen. Denn an den beruflichen Gymnasien erlangt man das

Abitur nach wie vor in neun Jahren (G9) und es sind gerade auch Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Elternhäusern, die hier eine Chance erhalten.

Wir GRÜNEN sehen berufliche Gymnasien als wichtigen Bestandteil einer chancengerechten Schullandschaft. Hierbei setzen wir uns dafür ein, dass es auch ein Angebot an Plätzen für die Klassen 10 bis 13 gibt, welches sich an der Nachfrage der Schüler und Eltern orientiert.

Schulsozialarbeit und schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit unterstützt Schüler und Lehrer gleichermaßen und trägt daher maßgeblich zu einem gelungenen Schulalltag bei. Die grün-rote Landesregierung hat die Mittel hierfür erheblich aufgestockt und einen festen Zuschuss eingerichtet. Allein im Schuljahr 2012/13 sind über 400.000 Euro an Landesmitteln hierfür in den Landkreis geflossen.

Wir GRÜNEN im Landkreis Lörrach setzen uns dafür ein, dass die Schulsozialarbeit flächendeckend im Landkreis Lörrach angeboten wird. Daher treten wir für eine verlässliche Finanzierung ein – insbesondere an Berufsschulen Ganztags- und Gemeinschaftsschulen. Wenn sich möglichst viele Schulen hierfür zusammenschließen, können die Kosten hierfür im Rahmen gehalten werden und zugleich möglichst viele Schülerinnen und Schüler Zugang zu Schulsozialarbeiterinnen bekommen.

Schulpsychologischer Dienst

Auch der schulpsychologische Dienst stellt einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Lehrerschaft und eine wichtige Hilfe für Schülerinnen und Schüler dar.

Wir GRÜNEN haben mit einer Initiative den schulpsychologischen Dienst erfolgreich erweitert und setzen uns auch weiterhin für eine nachhaltige Unterstützung ein.

Stärkere Förderung geringqualifizierter junger Menschen

Gerade geringqualifizierte junge Menschen brauchen Unterstützung, um den Weg in die Arbeit zu finden oder sich weiterzubilden.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Zusammenarbeit der Gewerbeschulen und der Arbeitsagentur mit Projekt- und Schulträgern weiterhin für Erfolg sorgt. Dank Partnern wie dem SAK und der Diakonie können Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Schulabbrechern und Schülern ohne Abschluss Wege geöffnet werden, sich ins Arbeitsleben zu integrieren oder ihren Schulabschluss zu verbessern.

In bester Gesellschaft: Hier kommen wir gemeinsam voran

Unsere Gesellschaft lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder und dem Talent, das jeder von uns in das tägliche Leben einbringt. Gemeinsam können die Bedürfnisse der Einzelnen besser berücksichtigen und zugleich das Zusammenleben weiter stärken und ausbauen. Denn egal welcher Herkunft wir sind, welches Alter wir haben und mit welchen Voraussetzungen wir geboren wurden: Von gesellschaftlicher Teilhabe profitieren alle, weshalb wir die Wege dazu in allen Bereichen erleichtern möchten.

Inklusion

In einer inklusiven Gesellschaft für Menschen mit und ohne Behinderung, wird Vielfalt als Stärke und besonderes Talent verstanden. Diese Inklusion ist aber keine ausschließliche Sache der Behindertenpolitik, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der wir uns stellen möchten. Jeder Mensch ist in seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen anders.

Wir GRÜNEN möchten im Landkreis Lörrach eine Gesellschaft mitgestalten, die diese Vielfalt ermöglicht - sowohl hinsichtlich körperlicher und geistiger Befähigung, als auch in Bezug auf unterschiedliche Lebens- und Glaubenskonstrukte. Eine Gesellschaft der Vielfalt hat viel zu bieten.

Menschen mit Behinderung

Menschen mit physischen Erkrankungen oder Behinderungen sind Mitglieder unserer Gesellschaft, die eine inklusive Gesellschaft werden soll. Mit den bestehenden Teilhabepänen ‚Sozialplanung für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Menschen Teil 1‘ sowie der ‚Sozialplanung für seelisch behinderte Menschen‘ wurden gemeinsame Arbeits- und Planungsdokumente für die Weiterentwicklung der Behindertenhilfe mit Bedarfsprognosen für die nächsten zehn Jahre im Kreistag verabschiedet.

Wir GRÜNEN haben die darin vorgeschlagenen Arbeitsschritte und die Vorgehensweise aktiv mitentwickelt und werden sie auch weiterhin aktiv unterstützen.

Ältere Menschen

Wir leben in einer Gesellschaft, die immer älter wird und wir sind aufgefordert, uns an die Bedürfnisse einer älter werdenden Generation anzupassen. Auch hier wird derzeit ein Teilhabeplan (Teil 4) entwickelt, an dem verschiedene Arbeitskreise mitarbeiten.

Wir GRÜNEN glauben, dass ältere Menschen mit ihren Erfahrungen gebraucht werden und aktive Seniorinnen und Senioren eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sind. Daher setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis Initiativen unterstützt, die das Zusammenleben der Generationen und den Austausch zwischen den verschiedenen Lebensaltern fördern.

Lesben, Schwule, bi-, trans- und intersexuelle Menschen

Die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen ist ein wichtiger Ausdruck unserer vielfältigen Gesellschaft. Kein Mensch darf aufgrund seiner sexuellen

Identität oder seines Geschlechts diskriminiert oder Opfer von Gewalt werden. Die besten Mittel gegen gesellschaftliche Ausgrenzung sind Bildung und Aufklärung.

Wir GRÜNEN möchten dieses Thema daher stärker in die Öffentlichkeit bringen und aktiv einen toleranten und vielfältigen Landkreis gestalten. Denn gleiche Liebe verdient gleiche Rechte.

Engagement für Migranten und Migrantinnen

Im Landkreis ist es in einer beispielhaften Form bürgerschaftlichen Handelns gelungen: sowohl Flüchtlingen als auch Migrantinnen und Migranten wird eine sichere Aufnahme während ihres Aufenthalts ermöglicht. Damit diese Menschen erfolgreich an unserer Gesellschaft teilnehmen können, brauchen sie eine menschenwürdige und integrationsfördernde Umgebung. Hier ist der direkte Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis der beste Weg in unsere Gesellschaft.

Wir GRÜNEN unterstützen daher aktiv bürgerschaftliches Engagement, das Asylsuchenden und allen Menschen aus anderen Kulturen hilft, sich im Landkreis Lörrach zu integrieren.

Wir GRÜNEN setzen uns weiterhin dafür ein, dass Gewaltprävention und der Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Bestandteile der Integrationspolitik sind.

Auch für Migrantinnen und Migranten gilt: soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe werden zum großen Teil über Schulbildung und Sprache bestimmt.

Uns GRÜNEN ist die Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen daher besonders wichtig. Eine gelungene Sprachförderung ist die beste Voraussetzung, damit heranwachsende Migrantinnen und Migranten eine vernünftige Schul- und Berufsausbildung anschließen können. Wir GRÜNEN meinen, dass die Ausbildung junger Migrantinnen und Migranten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, denn auch ihnen müssen alle Chancen des deutschen Bildungssystems offen stehen.

Faire und sichere Arbeit:

Arbeitsmarktpolitik betrifft sowohl jene, die einer Beschäftigung nachgehen, wie die, die auf der Suche nach einer Stelle sind. Denn genauso wichtig wie Menschen in Arbeit zu bringen ist es, die Arbeit so zu gestalten, dass sie verträglich für Mensch und Umwelt ist. Hierzu gehört auch ein verlässliches Kinderbetreuungsangebot, damit Arbeitende nicht vor die Entscheidung Familie oder Beruf gestellt werden.

Freie Wohlfahrt in die Arbeitsmarktpolitik einbinden

Die Träger der freien Wohlfahrt leisten neben den Arbeitsagenturen einen unverzichtbaren Beitrag der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für einen Beirat bei der Vergabe von ALG-II-Leistungen ein, in den auch die Träger der freien Wohlfahrtspflege mit eingebunden werden. Darüber hinaus möchten wir, dass der Landkreis seinen Einfluss auch in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in konstruktiv kritischer Weise gegenüber der Arbeitsagentur vertreten soll.

Beratung für Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger verbessern

Ein guter Rat ist gerade in schwierigen Lebenssituationen unverzichtbar. Gerade für Leistungsempfängerinnen und -empfänger leider auch unbezahlbar oder schwer zu erreichen.

Wir GRÜNEN setzen uns daher dafür ein, dass unabhängige Beratungsangebote niederschwellig und kostenlos zur Verfügung stehen.

Sozialstrategie

Die im Jahr 2012 erarbeitete Sozialstrategie für den Landkreis hat aufgezeigt, dass einige soziale und ökonomische Indikatoren positiv sind (z.B. geringe (Jugend-) Arbeitslosigkeit, hochqualifizierte Arbeitsplätze), andere wiederum dringend einer Verbesserung bedürfen (überdurchschnittlich hoher Zuschussbedarf bei Sozial- und Jugendhilfe, kostenintensive Eingliederungshilfe oder bei Hilfe zur Erziehung).

Wir GRÜNEN möchten die hier beschlossenen Maßnahmen weiter ausbauen und vervollständigen. Dabei gilt für uns GRÜNEN der Grundsatz: „Lieber Vorbeugen als Nachsorgen“.

Wirtschaft, Mensch und Umwelt zusammenführen

Qualitatives Wachstum heißt Wirtschaft, Mensch und Umwelt zusammenzuführen. Denn nur wenn Unternehmen Menschen in fairen Arbeitsbedingungen beschäftigen und dabei auch die Umwelt schonen, kann der Landkreis Lörrach nachhaltig ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort bleiben.

Wir GRÜNEN möchten die Wirtschaft vor Ort daher auffordern, Nachhaltigkeit und qualitatives Wachstum auch unter ökosozialen Gesichtspunkten zu verstehen.

Wir möchten uns dafür einsetzen, dass der Landkreis Lörrach ein attraktiver Standort für Unternehmen und Selbstständige wird, die neue zeitgemäße umwelt- und energieschonende Maßstäbe setzen wollen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Familien müssen eine echte Chance bekommen, ihr Berufsleben und die Bedürfnisse der Familie unter einen Hut zu bringen. Was wir im letzten Jahr zusammen mit den Landes- und Kommunalverantwortlichen in Bezug auf das Kinderbetreuungsangebot in der Region geschafft haben ist lobenswert. Fast jedes Kind in unserem Landkreis hat einen Krippen-, Kindergarten- oder Kindertagespflegeplatz. Gerade bei uns im ländlichen Raum bedarf es weiterer Anstrengungen, um jedem Kind den von seinen Eltern gewünschten Platz zu ermöglichen. Nur so ist es möglich, dass Familie und Beruf zusammenfinden können.

Wir GRÜNEN setzen uns daher für einen flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuungsangebote im gesamten Landkreis ein.

Wir GRÜNEN möchten dabei, dass die Städte und Gemeinden neben der institutionalisierten Kinderbetreuung in Kitas und Kindergärten auch die Kindertagespflege kooperativ unterstützen. Doch egal in welcher Form die Kinderbetreuung erfolgt: entscheidend ist für uns immer die

Qualität. Denn nur, wenn im ganzen Kreis eine gleich hochwertige Kinderbetreuung erreicht ist, kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch gewährleistet werden.

Unternehmen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einbinden

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht nur eine Sache der Kommunen des Landkreises und der Familien, sondern auch der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Wir GRÜNEN setzen uns für einen offenen Dialog ein, damit noch mehr Unternehmen die Weiterentwicklung hin zu einem familienfreundlichen Landkreis mitgestalten.

Gesundheitspolitik

Suchtprävention

Mit der im Landkreis erfolgten Erarbeitung eines Teilhabepplans für die Suchthilfe, Teilhabepplan Teil 3 - Sozialplanung für die Suchtprävention & Suchthilfe im Landkreis Lörrach (Juni 2013), wurde die Zusammenarbeit mit den Trägern der Suchthilfe und die Vernetzung aller in der Suchthilfe tätigen Institutionen zukunftsfähig geregelt. Auch wurden neue Formen der Kooperation aller Beteiligten gefunden. Mit dem Suchthilfenetz schuf der Landkreis Lörrach eine gute Arbeitsgrundlage.

Wir GRÜNEN haben uns in den Gremien erfolgreich für eine ausgewogene und sichere finanzielle Ausstattung der Suchthilfe eingesetzt, die landesweit als vorbildlich angesehen wird.

Wir GRÜNEN setzen uns weiterhin für die Beibehaltung und Fortführung des Suchthilfenetzes ein sowie für die Sicherung der Stelle der Suchtbeauftragten und unterstützende Fördermöglichkeiten für freie Initiativen im Bereich Suchtpräventionsprojekte, so dass wir potenzieller Suchtgefährdung vorausschauend begegnen können.

Auch engagieren wir GRÜNEN uns für eine Verstärkung der Prävention und setzen uns für niederschwellige Angebote zur Stärkung suchtgefährdeter Menschen ein. Ein wichtiger Baustein ist hierbei, die Folgen der Suchtkrankheit der Eltern bei Kindern (KISEL) abzufedern sowie eine frühe Aufklärung und frühzeitige Intervention bei Kindern und Jugendlichen.

Gesundheit und Kreiskrankenhäuser

"Gesundheit" ist ein Thema das alle angeht und ganzheitlich betrachtet werden muss. Zur guten Gesundheit gehören daher nicht nur Kliniken und Ärzte, sondern ebenso eine ganzheitliche Betrachtung des Lebensumfeldes wie faire Arbeitsbedingungen in diesem Bereich. Deshalb haben psychosoziale Aspekte sowie die Unterstützung präventiver Angebote ebenso einen hohen Stellenwert wie die medizinisch-klinische und pflegerische Gesamtversorgung.

Ärztliche Versorgung und Krankenhäuser

Angesichts steigender Gesundheitsausgaben gibt es derzeit viele Überlegungen zu einer strukturellen und organisatorischen Neuordnung der Kreiskliniken des Landkreises. Lange Wege bis zur nächsten Klinik können dabei aber gesundheitsschädlich oder gar lebensgefährlich für die Patienten sein. Auch für Angehörige und Besucher steigt der zeitliche Aufwand.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Kliniken nicht zu Lasten der Patienten privatisiert werden, sondern weiterhin in kommunaler Trägerschaft bleiben und eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung gewährleisten. Dabei setzen wir uns für eine Fortführung der angestrebten Verbesserungen in diesem Bereich ein. Hierbei wollen wir z. B. sicher stellen, dass Luftrettungen auch bei Nacht in einem angemessenen Zeitraum möglich sind.

Faire Löhne in den Kliniken

Das Personal in den Kliniken leistet eine unverzichtbare Arbeit für die Gesundheitsversorgung aller Patienten im Landkreis. Auch die angemessene Wertschätzung und finanzielle Entlohnung der Mitarbeiter stellt daher einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit vor Ort dar.

Wir GRÜNEN fordern, dass die Entlohnung der Mitarbeiter möglichst bald in einen für beide Seiten (Klinik und Mitarbeiter) akzeptablen Zustand überführt wird.

Gesundheitskonferenz

In der Gesundheitskonferenz werden wichtige Themen für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises angesprochen und viele Projekte zur Förderung von Gesundheit und Sport bei Kindern und Jugendlichen unterstützt. Durch die kontinuierliche Arbeit in den Arbeitsgruppen wie „Gesund durch Lebensstil - den Stoffwechsel im Blick“, „Ärztmangel im ländlichen Raum“ und „Gesund älter werden“ wird Gesundheit ganzheitlich betrachtet. Dies ist die beste Voraussetzung für die besten Lösungen und eine „gute Gesundheit“ vor Ort.

Wir GRÜNEN konnten mit unserem Antrag die finanzielle Ausstattung der Gesundheitskonferenz mit jährlich 10.000€ dauerhaft sichern und wichtige Projekte unterstützen. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass Gesundheit ganzheitlich betrachtet wird und Menschen in allen Lebenslagen zu Gute kommt.

Landwirtschaft: Hier schmeckt's am besten/ Hier wächst etwas Gutes

Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft und erfolgt daher am besten im Einklang mit der Natur. Eine naturnah und biologisch wirtschaftende Landwirtschaft ohne chemischen Pflanzenschutz trägt daher zu einer intakten Umwelt in der Region bei. Ökologische Landwirte sorgen somit für eine stabile und gesundheitliche Lebensgrundlage und erzeugen auch gesunde Nahrung für Konsumentinnen und Konsumenten.

Regionale Landwirtschaft unterstützen

Einen wichtigen Beitrag hierfür bieten die zumeist kleinbäuerlichen Landwirtschaftsbetriebe. Außer der Produktion von Lebensmitteln halten diese Betriebe bis in die Höhen des Schwarzwaldes auch die Landschaft offen und tragen entscheidend dazu bei, eine vielfältige und attraktive Kultur- und Erholungslandschaft zu sichern

Wir GRÜNEN unterstützen und fördern diese wichtige Arbeit. Daher setzen wir uns für eine Förderung ein, die den speziellen Anforderungen dieser Landwirtschaftsbetriebe auch gerecht wird.

Vermarktung regionaler Produkte

Die vielen ansprechenden Wochenmärkte in der Region sind ein Zeugnis ihrer vielfältigen landwirtschaftlichen Produktion qualitativ hochwertiger Lebensmittel und kurzer Transportwege. Zudem unterstützen sie eine gute Vermarktung gerade für die kleineren und mittleren Landwirtschaftsbetriebe unserer Region. Wir GRÜNEN fördern weitere Anstrengungen zur Unterstützung der örtlichen Landwirtschaft, wobei Anreize für Bürgerinnen und Bürger zum Einkauf und zur Nutzung der regionalen Produkte gegeben werden sollen.

Bio-Anbau fördern

Biologisch arbeitende Betriebe tragen durch ihre Anbauweise zum Schutz der Böden, des Wassers und der Luft bei und praktizieren eine artgerechte Tierhaltung.

Wir GRÜNEN möchten daher, dass Flächen, die der Landkreis verpachtet, nur mit Bio-Anbau betrieben werden. Kreiseigene Einrichtungen und Mittagstische in den Schulen sollten mit regionalen Bio-Lebensmitteln bedient werden.

Umweltschädigende Nährstoffüberschüsse reduzieren

Nährstoffüberschüsse der Landwirtschaft, insbesondere von Stickstoff und Phosphor, führen zu einer Belastung und Eutrophierung von Böden, Grundwasser, Oberflächengewässer, Luft und Klima mit negativen Auswirkungen auf Biotopqualität und Biodiversität. In der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt ist für Deutschland eine Rückführung des Stickstoffüberschusses auf unter 80 kg Stickstoff pro Hektar bis 2015 bzw. unter 50 kg Stickstoff pro Hektar bis 2020 angestrebt.

Wir GRÜNEN setzen uns für eine konsequente Reduzierung der umweltschädigenden Nährstoffüberschüsse ein, z. B. durch die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft wie beim Bio-Anbau.

Gen-Food NEIN DANKE!

Über die Gefahren für Mensch und Umwelt gibt es beim Gen-Food keine zuverlässigen Erkenntnisse. Über 80 Prozent der Bevölkerung sprechen sich daher gegen eine Nutzung von Genpflanzen und -tieren aus.

Wir GRÜNEN setzen uns seit Beginn für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und eine klare Kennzeichnung von Lebensmitteln ein. Wir treten daher für eine Selbstverpflichtung des Landkreises und seiner Gemeinden ein, bei den kommunalen Flächen auf die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen zu verzichten, den Anbau von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzgut von den Pächtern kommunaler Grundstücke nicht zu gestatten und damit die gentechnikfreie Region zu erhalten.